Ronald McDonald Haus St. Gallen

Newsletter

Ausgabe 2013-2

Zwei Sonnenscheine – Zwei Geschichten

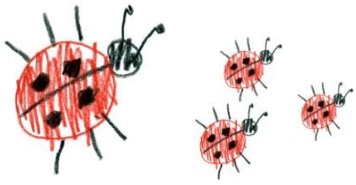
März 2010 – Mit dem Frühlingsanfang kam auch unser Sonnenschein. Am 21. März 2010 durften wir nach einer wunderschönen, unkomplizierten Geburt im Kantonsspital St.Gallen unseren Sohn in unsere Arme schliessen. Überwältigt von diesem grossen und doch so zarten Wunder, waren wir sprachlos vor lauter Glück. Voller Stolz und mit einer unbeschreiblichen Freude betrachteten wir unseren Maurin und konnten nicht genug von ihm kriegen. Trotz der raschen Geburt ging es ihm hervorragend, er war völlig gesund und munter. Im Wochenbett genossen wir das stundenlange Känguruhen und Kuscheln miteinander. Es war uns wichtig, Maurin von Anfang an ganz viel Liebe, Vertrauen und Geborgenheit mit auf seinen Lebensweg zu geben.

Am Abend vor dem Spitalaustritt fielen uns bei Maurin Zuckungen am Körper auf. Auch die dazugerufene Pflegefachfrau von der Wochenbettstation war beunruhigt. Unser Sohn wurde auf die Neonatologie im selben Haus verlegt. Dort stagnierten seine unwillkürlichen Zuckungen etwas. Zur Sicherheit und Überwachung sollte er jedoch die Nacht auf der Neonatologie verbringen. Drei Stunden später erlitt Maurin einen zerebralen Krampfanfall. Seine Muskelzuckungen waren nun deutlich ausgeprägter und konnten trotz Verabreichung verschiedener Medikamente nicht unterbrochen werden. Es sah so aus, als hätte unser Sonnenschein einen epileptischen Anfall. Umgehend wurde er auf die Intensivstation des Ostschweizer Kinderspitals verlegt.

Unsere Angst um Maurin war riesengross. Die Tränen flossen literweise und voller Verzweiflung hofften und beteten wir für unseren kleinen Liebling. Wir

Namhafte Spenden

Heartbay Foundation, Vaduz



Ein Glücksfall für das
Ronald McDonald Haus St.Gallen.
Herzlichen Dank!

Spenden ab Fr. 300.–

- Kneippverein St.Gallen, Gais
- Hans-Rudolf Zeller, Birr
- Bischofberger AG, Weissbad
- Helene Walser-Keicher, Schaan
- Ute Zeller-Hoffmann, Schaffhausen
- Peter und Monika Jansen, Oberriet
- Kath. Pfarramt Altenrhein-Staad
- R. Schnur, St.Gallen
- Kath. Pfarramt Mosnang
- Alfred Kriemler, Niederteufen
- A. Tobler-Hofmann, Engelburg
- Thomas Scheitlin, St.Gallen
- Christoph Meier-Wirth, St.Gallen
- Ferdinand Rüesch, St.Gallen
- Garage Baumann AG, Appenzell
- Hans Jörg Wyss
- Familie Mauerhofer, Marbach

Spenden zu Anlässen

Zum Gedenken an:

- L. Länzliger

Zum Geburtstag von:

- Thomas Scheitlin, St.Gallen

Zur Hochzeit von:

- Hans R. und Danielle Zeller-Matter, Birr

Tombola-Erlös:

- Frauengemeinschaft Engelburg

wichen nur ungern von seiner Seite. Nach einer kräftezehrenden Nacht auf der Intensivstation wurden wir am nächsten Tag von den Pflegenden auf das Ronald McDonald Haus aufmerksam gemacht. Uns war sofort klar, dass dies die perfekte Lösung war. Frau Weishaupt empfing uns sehr herzlich und stellte uns unkompliziert ein Zimmer zur Verfügung. Die Atmosphäre in diesem speziellen Haus verzauberte uns vom ersten Moment an. Zum ersten Mal konnten wir wieder durchatmen, unsere Situation erschien uns auf einmal nur noch halb so schlimm. Die Gewissheit, so nahe bei unserem Sohn zu sein und trotzdem eine Oase der Ruhe und Kraft zu haben, erleichterte uns ungemein.

In den nächsten Tagen musste unser kleiner, tapferer Kämpfer zahlreiche Untersuchungen über sich ergehen lassen. Er litt immer wieder unter zerebralen Krampfanfällen. Von Kopf bis Fuss wurde alles überprüft, um eine Ursache für diese Anfälle zu finden. Gefunden wurde zu unserer grossen Erleichterung nichts, auch eine Epilepsie konnte ausgeschlossen werden. So kristallisierte sich die Diagnose der gutartigen Neugeborenenkrämpfe heraus. Maurin ging es zunehmend besser. Er krampfte nicht mehr. Nach knapp einer Woche konnte er von der Intensivstation auf die normale Säuglingsabteilung verlegt werden. Von den Medikamenten war er noch sediert, zeigte verminderte Interaktionen und schlief viel.

In unserem Zuhause auf Zeit fühlten wir uns sehr wohl. Patrik fuhr tagsüber nach Winterthur zur Arbeit, während meine Tage ausgefüllt waren mit dem Pflegen und Dasein für Maurin. Wir lernten andere Familien kennen, welche ebenfalls im Ronald McDonald Haus wohnten. Die gegenseitige Anteilnahme und der Austausch taten uns sehr wohl.

Mittlerweile kam jeden Tag wieder mehr Leben in Maurin, so dass wir langsam Richtung Parkplatz schielten. Und dann war der Austrittstag da! Überglücklich durften wir Maurin nach zweieinhalb Wochen in seinen Maxicosi packen und mit nach Hause nehmen.

Er entwickelte sich zu einem wahren Sonnenschein. Auch heute noch, mit drei Jahren, ist er meist mit einem Lächeln unterwegs und wickelt nicht nur uns Eltern um den kleinen Finger. Die regelmässigen, ambulanten Kontrollen im Kinderspital verlaufen gut. Wir sind trotz der hervorragenden Pflege und Betreuung im Kispi jedes Mal froh, wenn wir am Abend wieder zu Hause ankommen. Eigentlich wäre unser Bedarf an stationären Aufenthalten gedeckt gewesen. Aber eben nur eigentlich… es kam etwas anders…

Unser zweiter Sonnenschein

Juni 2012 – Gemeinsam mit Maurin freuten wir uns mächtig auf die Ankunft unseres zweiten Kindes. Maurin schickte seinem ungeborenen Geschwisterchen grosszügig Küsse via Bauchdecke und konnte es kaum erwarten, bis «sein» Baby endlich ankommen würde.

Nach wiederum einer unkomplizierten Geburt durften wir am 3. Juni 2012 unsere Tochter Jalina in unserer Familie begrüssen. Die Emotionen gingen abermals hoch zu und her. Wir staunten über unser zweites grosses Wunder. Auch Maurin war begeistert und von der ersten Sekunde an Jalinas grösster Fan.

Doch bereits am zweiten Lebenstag erbrach Jalina immer wieder und zeigte eine Trinkschwäche. So wurde sie am Abend auf die Neonatologie verlegt. Am nächsten Tag ging es unserer Tochter zunehmend schlechter. Sie konnte keinen Stuhlgang absetzen, hatte einen stark aufgeblähten Bauch und schien Schmerzen zu haben. Ein Röntgenbild brachte Aufschluss, dass irgendetwas in ihrem Bauch nicht stimmte. Eine Verlegung auf die Intensivstation des Ostschweizer Kinderspitals wurde unumgänglich.

Sachspenden

- Nestlé Cappuccino SA, Neuchâtel
- Diversey, Münchwilen
- Coca Cola, Schweiz
- Ring Verkaufs AG, Bettwiesen
- Bäckerei Schwyter, St.Gallen
- Züger AG, Appenzell
- Schweizer Tafel, St.Gallen
- «wir eltern» AZ-Fachverlage AG, Aarau
- Schweizer Illustrierte, Zürich
- «Swissfamily» KünzlerBachmann Verlag AG, St.Gallen
- St.Galler Tagblatt AG, St.Gallen
- Coop Vitality Apotheke, Rickenbach bei Wil
- Grafitec AG, St.Gallen
- Kopp Haushaltgeräte, Appenzell
- Jans Engineering, Erlenbach

.....

Impressionen aus dem Elternhaus

Nach langem Bangen endlich die gute Nachricht: die kleine Marion Schelldorfer muss nicht operiert werden! Glücklich geht die Mama mit ihr nach mehr als zwei Wochen wieder nach Hause.

Jano und Elia Nydegger dürfen nach neun Tagen auch wieder nach Hause.

Herr und Frau Abderhalden machen einen Spielnachmittag. Beim «Schiffli versenken» vergeht die Zeit im Nu!

Natürlich quartierten wir uns wieder im Ronald McDonald Haus ein. Es war ein bisschen wie «Ein-nach-Hause-kommen». Die Räume, der Duft, die Atmosphäre und natürlich die guten Seelen des Hauses waren uns noch so vertraut. Es tat einfach gut, so viel Bekanntes anzutreffen, in einer Situation, in der wir erneut Angst und Unsicherheit spürten.

Bei Jalina stellte sich schnell die Verdachtsdiagnose Morbus Hirschsprung. Bei dieser Erkrankung fehlen im untersten Darmabschnitt die Nervenzellen in der Darmwand, was ein Weitertransport des Stuhlganges verunmöglicht. Es kommt zu einer Darmverengung. Nach kurzer Zeit konnte Jalina die Intensivstation verlassen und wurde auf der Säuglingsabteilung weiter betreut. Sehr kompetent wurden wir in den folgenden Tagen in die notwendigen Pflegemassnahmen eingeführt. Alle 6 bis 8 Stunden mussten wir Jalinas Darm mittels Einlauf von Stuhlgang und Luft entlasten.

Es war uns erneut wichtig, unserer Tochter möglichst nah zu sein. Gerade mit der ganzen Stillsituation war es sehr praktisch, auch nachts mit wenigen Schritten bei ihr zu sein. Maurin wurde von Papa und seinen Grosseltern liebevoll betreut und schien die neue Situation sehr gut zu verkraften. Seine Besuche im Ronald McDonald Haus waren das Highlight des Tages. Fast noch mehr als seine kleine Schwester begeisterte ihn das interessante Spielzimmer und der Bobby-Car, mit dem er unzählige Male die Eingangsrampe rauf und runter düste.

Nach zwei Wochen durften wir mit unserer Prinzessin den Nachhauseweg unter die Räder nehmen. Eine Darmoperation würde zwar unausweichlich sein, doch damit wollten die Ärzte noch ein paar Wochen warten, damit Jalina an Gewicht zulegen konnte. Vorerst genossen wir die Zeit zu Hause. Die Tage waren recht anspruchsvoll, doch die Darmspülungen klappten einigermassen gut und unser Sonnenschein gedieh prächtig.

Alle guten Dinge sind drei Aufenthalte im Ronald McDonald Haus ☺
Zwei Monate später – dieses Mal ganz regulär und geplant – rückten wir erneut ins Ronald McDonald Haus ein. Jalinas Darmoperation stand bevor. Frau Weishaupt empfing uns mit offenen Armen und meinte augenzwinkernd, sie müsse uns das Haus ja nicht mehr erklären.

Die fünfstündige Darmoperation verlief problemlos. Die Wartezeit erschien uns ewig und wir waren unendlich erleichtert, als wir unsere Maus wieder auf der Station wussten. Der ganze Heilungsverlauf brauchte seine Zeit, nach 14 Tagen war es jedoch geschafft. Ab nach Hause!

Heute – ein Jahr später – denken wir noch oft an unsere Zeit im Kispi und Ronald McDonald Haus zurück. Unseren zwei Sonnenscheinen geht es ausgezeichnet. Jeden Tag entdecken sie Neues, lachen und strahlen häufig und bereiten uns grosse Freude. Maurin und Jalina durch ihr Leben begleiten zu dürfen, ist unsere allerschönste und wertvollste Aufgabe. Wir schätzen unser Glück sehr und sind mit unseren Gedanken auch bei Familien, bei denen der Gesundheitsverlauf nicht so günstig ist wie bei uns. Wir hoffen, dass diese Menschen im Ronald McDonald Haus eine ebenso grosse Entlastung und Bereicherung erfahren dürfen, wie wir sie erlebt haben.

Carmen und Patrik Hollenstein-Inauen mit Maurin und Jalina

Impressionen aus dem Elternhaus

Der kleine süsse Josha schläft tief und fest, während seine Tante bei uns das Elternfrühstück geniesst.

Frau Braun mit ihrem Sohn Tim (17) aus Deutschland – bereits zum fünften Mal im Kispi in St.Gallen und jeweils immer bei uns zu Gast.

Aus der Geburtskarte:
Noah und Finn waren noch nicht bereit für diese Welt, doch die Welt war bereit für Finn und Noah.

Familie Moser war während neun Wochen bei uns zu Gast im Ronald McDonald Haus. Sie durften am 12. März 2013 endlich nach Hause gehen!

Armon Zeller musste zur Jahreskontrolle – vor 15 Monaten ist er viel zu früh auf die Welt gekommen und war damals so gross wie die Puppe auf diesem Foto. Heute läuft der kleine Mann schon ganz stramm herum und hält Mama und Papa auf Trab!

Standaktion vom 18. Mai 2013 bei Optiker Ryser in St.Gallen

Dieses Jahr wollten wir dem Wettergott ein Schnippchen schlagen und haben deshalb schon im Vorhinein ein trockenes Plätzchen in der Shopping Arena in Winkeln reserviert.

Und es sah ganz so aus, als hätten wir in weiser Voraussicht gehandelt – denn das Wetter in diesem Frühling liess einmal mehr zu wünschen übrig! Es regnete während Wochen und ein Negativ-Rekord jagte den anderen, täglich konnte man Unerfreuliches aus der Zeitung erfahren: schlechtester Frühling seit 50 Jahren, noch nie so wenig Sonne in den letzten 40 Jahren, Unmengen an Schnee und Wasser, schlechte Ernten für die Bauern und vieles mehr!

Doch – oh Wunder – der 18. Mai sollte der erste Tag seit Wochen sein, an welchem die Sonne so richtig schien und uns wieder einmal zeigte, wie schön sowohl St.Gallen als auch der Frühling eigentlich sein können.

So machten wir uns also am frühen Samstagmorgen auf, um in der Stadt direkt beim Marktplatz unseren Stand aufzustellen. Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Judith Schuler dekorierte diesen mit viel Geschmack und Liebe. Auch hat sie uns die schönen Windlichter besorgt, welche wir diesmal zum Verkauf angeboten haben. Die von Frau Mätzler von Hand gefertigten süssen Baby-Finkli waren ein Verkaufshit!

Auch die feinen «Teigmüüsli» von der Bäckerei Schwyter haben wir in kürzester Zeit an die St.GallerInnen gebracht. An dieser Stelle wieder einmal ein herzliches Dankeschön an Herrn Patrick Schwyter, der uns zusätzlich zu dieser jährlichen Aktion jede Woche mit frischen Brötchen für unser Elternfrühstück unterstützt. Wir sind sehr dankbar für sein Wohlwollen und schätzen seine grosszügige Spende enorm!

Ebenfalls herzlichen Dank an Herrn Choul Boubaker vom McDonald Restaurant am Marktplatz. Er hat uns ganz spontan diverse Sorten Donuts geschenkt, die wir gleichermassen gut verkauft haben. Auch durften wir uns bei ihm an diesem Tag gratis verköstigen, und davon haben wir gerne und rege Gebrauch gemacht!

Zu guter Letzt natürlich wie immer an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die dieser Anlass überhaupt nicht durchführbar wäre. Ihr seid einfach Klasse!

Der Technische Dienst vom Kispi – unsere Retter in der Not

Mit wenigen Ausnahmen sind weltweit die meisten Ronald McDonald Häuser fest in «Frauenhand» – so auch hier in St.Gallen. Doch obwohl auch wir ganz nach dem Motto «selbst ist die Frau» leben und arbeiten, können wir im Alltag manchmal nicht ganz auf die Hilfe der männlichen Spezies verzichten.

Und wir sind in der glücklichen und privilegierten Lage, dass wir wirklich immer ganz spontan auf deren Unterstützung zählen können! Ein Anruf genügt, und die Mitarbeiter vom Technischen Dienst vom Kispi sind bei uns, um uns in den verschiedensten Bereichen zur Hand zu gehen.

Sie reparieren ausgehängte Badezimmertüren, montieren die Weihnachtsbeleuchtung, programmieren Fernseher, wechseln Deckenspots aus, bringen verklemmte Gartentore wieder zum Schliessen und vieles mehr. – Egal, wo's klemmt, Heinz Nagel und sein Team, insbesondere Marcel Niklaus und Roger Geser, stehen stets zu unserer Verfügung, und in einem so alten Haus wie dem unseren gehen die Arbeiten einfach nie aus!

Kürzlich hatten wir einen ganz speziellen Fall: ein kleines Mädchen mit zwei Gipsbeinchen steckte in unserer Gartenschaukel fest und konnte nicht mehr daraus befreit werden. Nach unserem vergeblichen Versuch, die Kleine mit einem Schraubenzieher aus ihrer misslichen Lage zu erlösen, mussten wir einmal mehr unsere Retter in der Not aufbieten! Mit Hilfe einer Bohrmaschine konnte in kürzester Zeit der verklemmte Verschluss geöffnet und das tapfere Mädchen aus der Schaukel herausgeholt werden!

Den Mitarbeitern vom Technischen Dienst – unseren ganz persönlichen «Männern für alle Fälle» – herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

Unsere treuen Verkäufer Werner Hagmann, Präsident des Stiftungsrates OKS, und Walter Kistler, Chefarzt Kinderchirurgie Ostschweizer Kinderspital sowie Vize-Präsident des Ronald McDonald Hauses.

Das diesjährige Verkaufsangebot.

Unsere Verkäuferinnen – sie strahlen mit der Sonne um die Wette!

Austritte

Marianne Spengler

Seit dem 21. August 2005 hat uns Marianne Spengler so manches Mal als freiwillige Mitarbeiterin unterstützt. Oftmals hat sie bei uns tageweise Ferienablösungen übernommen und uns damit regelmässig einen grossen Dienst erwiesen. Als Ladies-Captain des Golfclubs Niederbüren hat sie vor fünf Jahren sogar zu Gunsten unseres Hauses ein Charity-Turnier organisiert. Dabei kam damals der stolze Betrag von 2‘500 Franken zusammen. Auch bei uns hat Marianne Organisationstalent und Einsatz gezeigt und ist uns in den vielen Jahren ans Herz gewachsen. Ihre ruhige, vertrauensvolle Art wird uns fehlen.
Ganz herzlichen Dank, liebe Marianne, für alles, was du in diesen vergangenen Jahren für uns gemacht hast! Wir wünschen dir von Herzen alles Gute und noch viele schöne Golfrunden!

Brigitte Giesinger

Nicht so lange wie Marianne Spengler war Brigitte bei uns als ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig. Doch schon in diesem einen Jahr haben wir sie ins Herz geschlossen. Unkompliziert und immer gut gelaunt hat sie jede Arbeit mit Schwung und Elan erledigt und war sich für nichts zu schade!
Nun hat sie eine neue berufliche Herausforderung angenommen und wir wünschen ihr dafür nur das Allerbeste!

Stiftungsräte im Ronald McDonald Haus

Ernst Knupp
Stiftungsrat der ersten Stunde
Ernst Knupp (1965), verheiratet
Familie mit zwei Kindern (10 und 13 Jahre alt)
wohnhaft in Andwil SG

Ich kann mich noch gut an einen Moment erinnern im Jahr 2004, wo wir vom fünften Stock des Kinderspitals auf das Beda-Haus (ehemalige Sommerresidenz des Abts Beda) hinabschauten und bemerkten, dass dies nach Auszug der bisherigen Mieterin ein hervorragend geeignetes Gebäude für ein Ronald McDonald Haus sein könnte. Mit anderen Worten bin ich schon seit der Initialisierung dieser Einrichtung mit dabei, wobei die Gründerväter der Idee die Herren Dr. Beat Kehrer und Johannes Seitz waren. Dr. Kehrer, ehemaliger Chefarzt Kinderchirurgie, war ein weitgereister Mann und brachte seine Eindrücke aus Amerika mit in die Schweiz und in die doch weitläufige Stiftung Ostschweizer Kinderspital, die ja auch Kinder versorgt, die bis zu einer Autostunde weit weg wohnen können. Daher konnten sich die Initianten gut vorstellen, dass diese Einrichtung auch für die Patienten und Eltern des Ostschweizer Kinderspitals einem Bedürfnis entsprechen könnte.

Aufgrund eines Wechsels auf der Ebene des Vorsitzenden der Spitalleitung in jener Zeit bot sich mir die Gelegenheit, mich in diesem Projekt zu engagieren, was für mich die Möglichkeit eines Engagements noch direkter für die Patienten als bereits in der Hauptfunktion Verwaltungsdirektor darstellte. So führte das Projekt dann erst zum Kauf des Gebäudes durch die Stiftung Ostschweizer Kinderspital, anschliessend zum Umbau für die Zwecke des Elternhauses und zur Gründung der Stiftung Ronald McDonald Haus St.Gallen. Mit der Projektarbeit kam es auch zur Zusammenarbeit mit Vertreterinnen der Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz sowie vereinzelt mit Mitarbeiterinnen vom Ronald McDonald Haus, was für mich eine lehrreiche Erfahrung darstellte. Mit der Eröffnung im Jahr 2005 konnte dann das Haus seinem Zweck und dem Betrieb durch die Stiftung RMH SG übergeben werden. Die Mitwirkung im Stiftungsrat ist für mich eine Gelegenheit, meine Erfahrungen ehrenamtlich und im Dienst sowohl des Kinderspitals als auch und vor allem seinen Patienten und Angehörigen zu stellen. Die Zusammenarbeit mit vielen Gleichgesinnten im Stiftungsrat und mit den Angestellten wie auch den ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Elternhaus ist sehr bereichernd und befriedigend. Niemals sonst wäre ich wohl in die Lage versetzt worden, auf der Gasse in St.Gallen oder in einem Konsumtempel zu stehen und wildfremde Menschen anzusprechen für ein Mitengagement für eine gute Sache, so wie dies im RMH-Stiftungsrat alljährlich einmal Tradition ist.

Andrea Barnetta
Stiftungsrätin seit 2009
Geboren am 14.3.1963
Bürgerin von St.Gallen
Wohnhaft in St.Gallen
Hobbies: Walken, Lesen, Wandern,
Mutter von Tranquillo (28) und Alessandro (33)

Da ich selber mit Leib und Seele Mutter war, weiss ich, wie wichtig das familiäre Umfeld für die Kinder ist. Ganz speziell im Krankheitsfall ist die persönliche Betreuung durch die eigene Familie umso wichtiger. Das Ronald McDonald Haus ermöglicht den Eltern, nahe bei ihren kranken Kindern zu sein, was sowohl für Eltern als auch für die Kinder von enormer Bedeutung ist. Ich fühle mich geehrt, Stiftungsratsmitglied des liebevoll betreuten Ronald McDonald Hauses sein zu dürfen.

Aktuelles

Neue Waschmaschine und Wäschetrockner

In den letzten Jahren hat sich die Belegung in unserem Haus stark verändert und wir haben immer öfter Kurzzeit-Aufenthalter zu verzeichnen. Das ergibt für uns unter anderem einen enormen Mehraufwand an Wäsche, und so mussten wir uns einen zusätzlichen Wäscheturm anschaffen. Wie bereits beim letzten Mal haben wir uns spontan an Dani Kopp in Appenzell gewandt. Und auch diesmal hat er uns unglaublich grosszügig unterstützt: er hat uns die tollsten Maschinen zu einem unglaublich günstigen Preis geliefert und angeschlossen. Er handelt jeweils bei der Firma Miele einen attraktiven Rabatt für uns aus, so dass wir unser Budget nicht zu stark strapazieren müssen.

Nach einer kurzen Einführung konnten wir die Maschinen schon in Betrieb nehmen und seither laufen diese täglich fast ununterbrochen. Oftmals fragen wir uns, wie wir das bis anhin ohne diese zwei «Helfer» überhaupt geschafft haben. Es ist für uns eine unheimliche Erleichterung im Alltag, und auch wenn wir die Bettwäsche noch immer selber mangeln müssen, sind wir doch viel speditiver.

G. Kopp
9050 Appenzell
Maschinen für Haushalt und Gastgewerbe GmbH

Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Hilfsbereitschaft von Dani Kopp! Wir sind glücklich, dass es so engagierte Menschen gibt, die uns immer wieder ohne zu Zögern und völlig vorbehaltlos unterstützen!

Steckbriefe von unseren guten Geistern

Isabella Wohlgenannt, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 1. April 2012
Reiseberaterin und Familienfrau, verheiratet, 1 Tochter, 13 Jahre, Wohnhaft in Niederuzwil, Hobbies: Kino, Reisen, Kochen, Wandern und Lesen.

Warum habe ich das Ronald McDonald Haus für meine Freiwilligenarbeit gewählt?
Ich liebe den Kontakt zu Menschen und durfte schon so viel Schönes erleben in meinem Leben! Leider haben nicht alle so viel Glück und deshalb gebe ich gerne etwas zurück. Es ist so einfach und zugleich so bereichernd – ein Lächeln, ein Händedruck oder einfach nur zuhören...Ich bin dankbar und stolz, ein Teil unseres tollen Teams zu sein.

Judith Schuler, ehrenamtliche Mitarbeiterin seit 1. April 2012
Familienfrau, Soz. Pädagogin, eigenes Atelier für Dekos, verheiratet, 3 junge erwachsene Kinder, wohnhaft in Degersheim, Hobbies: Jazzdance, Bewegung in der Natur, Gestalten, Garten…

Warum habe ich das Ronald McDonald Haus für meine Freiwilligenarbeit gewählt?
Seit dem Auszug unserer Kinder ist es bei uns im Haus ruhig geworden und in meinem Atelier arbeite ich auch oft alleine. Aus diesem Grund suchte ich eine Arbeit, in welcher ich Kontakt und Austausch mit Menschen habe. Im Ronald McDonald Haus gefallen mir die Vielseitigkeit der Arbeit und die Zusammenarbeit in einem tollen Team.

Herzlichen Dank an unseren Software-Entwickler Donald Jans!

Im Oktober 2012 konnte das Ronald McDonald Haus St.Gallen als erstes Haus der Schweiz eine speziell auf die Ronald McDonald Häuser zugeschnittene Software-Lösung aufschalten. Donald Jans und das Hausteam haben viel Zeit, Geduld und Herzblut in dieses Projekt gesteckt und Donald Jans hat einen grossen Teil seiner Aufwendungen dem Ronald McDonald Haus gespendet.

60. Geburtstag vom Stadtpräsidenten Thomas Scheitlin – herzlichen Glückwunsch!

Thomas Scheitlin, ehemaliges Mitglied unseres Stiftungsrates in St.Gallen, hat im vergangenen Juni seinen 60. Geburtstag gefeiert. Anstelle von Geschenken hat er Spenden zu Gunsten des Ronald McDonald Hauses in St.Gallen gesammelt. So haben wir den stolzen Betrag von 6‘620.00 Franken erhalten, eine grosse Summe, welche vollumfänglich den Eltern in unserem Haus zugute kommen wird. Ein Teil des Betrages wurde bereits in einen neuen Fernseher im Wohnzimmer investiert. Der alte hat in den letzten Jahren schwer gelitten und kann jetzt endlich ausrangiert werden.

Im Namen dieser Eltern bedanken wir uns ganz herzlich bei Thomas Scheitlin für diese hervorragende Idee und allen Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügige Zuwendung!

Ebenfalls nach neun Wochen dürfen diese stolzen Eltern endlich den kleinen Gino mit nach Hause nehmen. Wir wünschen der jungen Familie Baumann-Riser von Herzen alles Gute!

Nach anfänglichen Kinderkrankheiten, die zu erwarten waren, ist eine professionelle Lösung mit einer umfangreichen Adressverwaltung, Belegungsplan mit Rechnungsstellung, Dokumentenverwaltung und einer Zeiterfassung entstanden. Wir gratulieren Donald Jans zu dieser Lösung, professionalisiert sie doch das Arbeiten gewaltig und bietet uns eine echte Zeitersparnis in diversen Bereichen. Das benutzerfreundliche Programm ermöglicht es auch unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen, weiterhin tatkräftig mitzuhelfen und unsere Ferienstellvertretungen zu übernehmen.
An dieser Stelle danken wir Donald Jans von Herzen für seine grossartige Arbeit und sein Wohlwollen. Das offene Ohr, mit dem er immer wieder unsere Wünsche und Anforderungen entgegennimmt, schätzen wir sehr. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit ihm, denn es gibt noch viel zu tun!

Christine Kocher FOTOATELIER.CH® – focus on people

Immer wieder dürfen wir grosszügige Unterstützung sowohl von Privatpersonen als auch von Firmen erfahren. Christine Kocher, eine renommierte Fotografin, erklärte sich spontan bereit, von uns ein Gruppenfoto sowie Einzelporträts von allen Mitarbeiterinnen und ehrenamtlichen Helferinnen aufzunehmen.

Schwerpunkt der Arbeiten von Christine Kocher bildet die Peoplefotografie. Sie ist für ihre kreativen und innovativen Porträts bestens bekannt. Seit 1999 ist sie Mitglied bei Colour Art Photo International.

Nach diversen Erfolgen wurde sie am 7. September 2004 in Bozen mit dem Titel «Colour Art Photo Master» ausgezeichnet. Dieser internationale Award wird durch ein Komitee, welches sich aus prominenten Berufsfotografen zusammensetzt, an Fotografen verliehen, die während Jahren einzigartige Leistungen in der Porträtfotografie erbracht haben.

Das «Fotoshooting» mit Christine war ein echter Team-Event! Mit ihrer herzlichen Art hat sie uns die anfänglichen Hemmungen schnell genommen und uns das Posieren leicht gemacht. Ihr professionelles Auge hat uns alle von der besten Seite abgelichtet. Überzeugen Sie sich selbst!

Teamfoto von Christine Kocher.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Christine Kocher für diese wunderbare und ganz spezielle Spende – wir sind total begeistert vom Resultat! Die Einzelporträts unserer freiwilligen Helferinnen werden in einem Bilderrahmen im Eingangsbereich des Hauses in Schwarzweiss gezeigt. Und auch die Fotos des Teams sind ausgewechselt worden

Ihr Ronald McDonald Haus Team

Impressum

Foto: Christine Kocher.

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Grossackerstrasse 7
9000 St.Gallen
T +41 (0)71 243 79 11
F +41 (0)71 243 79 19
rmh.sg@ch.mcd.com · www.kispisg.ch
Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank:
BC 781, Konto Nr. 01 10 357.409-04
IBAN CH61 0078 1011 0357 4090 4

Ronald McDonald Kinderstiftung
Postfach
1023 Crissier

T +41 (0)21 631 11 11
www.ronaldmcdonald-house.ch